

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erhoffen es noch immer. Der Peter, der diesen Brief für mich schreibt, ist auch schon lange frei und wird als Schmied auf die Wanderschaft gehen, ehe er Soldat werden muß. Und so lebe wohl, herzlich geliebter Sohn, alle grüßen Dich und wünschen, daß Du glücklich wirst.

Deine getreue Mutter Eva Weidmann.“

Als der Franzl nach der Vesper auch diesen Brief nach Alltösch hinübertrug zur Post, da nahm er den Christof nicht mit wie damals . . . Scheu blickte er hinüber nach dem tiefeingeschnitten Hof des Mathes Wörle. Die Fensterläden waren geschlossen, die Türen zu, die Ställe leer, das Vieh versteigert. Die Gendarmerie hatte auch ihn geholt. Und wenn man dem glauben durfte, was die Leute redeten, kam er sobald nicht wieder. Der Franzl wollte am Abend, wenn er heimkehrte, doch einen anderen Weg nehmen. Es war nicht recht geheuer, da im Dunkeln vorüberzugehen. So mancher hatte nachts die klagende Stimme der Bas' Mali gehört, wenn er vorbei kam. Nicht einmal die Diebe rührten das Haus an, in dem der Mord geschehen war, jeder wich ihm aus.